

konnte gewiss schon der Ausdruck gebraucht werden: *per triennium haec monitio facta est*, wenn auch zur Durchführung der Klosterregel allerdings erst seit dem 10. Juli 817¹ gemahnt worden war. Auf Ende 818 scheinen nun aber die Worte des Briefes zu weisen: *Nunc autem in proximo est placitum, quo sine dubio sciscitabitur de obtemperacione sui dominus mandati etc.* Denn damit ist wahrscheinlich der Reichstag gemeint, der nach Weihnachten 818 zusammentrat² und die kirchliche Reformgesetzgebung zum Abschluss brachte. Wenigstens passen vortrefflich zu der obigen Briefstelle die Worte des über diese Dinge gut unterrichteten Astronomen³: *Conventum populi sui celebravit publicum et renuntiantes sibi missos de omni regno suo, quos pro statu sanctae ecclesiae restaurando deiecta vel confirmando stantia miserat, audivit.* Ich möchte daher mit Pfister den Brief Hetti's etwa in den November 818 setzen.

Brief 4 (21), von Frothar an Hugo, den unehelichen Sohn Karls d. Gr., gerichtet, giebt uns davon Nachricht, dass dieser gemeinsam mit seinen Brüdern Drogo und Theoderich 818 von Ludwig dem Frommen eine Zeit lang der Obhut des Bischofs Frothar anvertraut wurde. Der Brief ist offenbar geschrieben, nachdem Drogo und Hugo Frothar bereits wieder verlassen hatten⁴; dass aber der Grund für diese Entfernung die Ernennung des einen zum Bischof von Metz (823), des andern zum Abt von St. Quentin⁵ war, wie Pfister (S. 300) annimmt, ist sehr fraglich, denn wir wissen durchaus nicht, ob auch nur Drogo von 818—823 in Toul weilte. Ich vermute vielmehr, dass der Aufenthalt beider Brüder nur kurze Zeit gedauert hat, denn Frothar beklagt sich in unserm Briefe, dass er der Gegenwart Hugo's *tam cito* beraubt sei; bei Nithard⁶ aber lesen wir, dass der Kaiser seine Halbbrüder *per monasteria* untergebracht hat, und von Hugo ist anderweitig überliefert, er habe im Kloster Charroux als Presbyter gelebt⁷. Nicht sehr lange nach dem Jahre 818 scheint deshalb der Brief Frothars geschrieben zu sein.

Brief 5 (31), ein unvollständiges Schreiben des Bischofs Heito von Basel⁸ an Frothar, wird zeitlich be-

1) Ebenda 343. 2) Ann. r. Franc. ed. Kurze p. 150. 3) Vita Hlud. c. 32, SS. II, 624. 4) Vgl. die Stelle: *Putabamus siquidem actenus atque desiderabamus, ut de tam pia celsaque progenie duae saltem lucernae nobis remanerent.* 5) Erst 834; vgl. Miracula S. Quintini SS. XV, 270. 6) SS. II, 651. 7) Simson a. a. O. II, 239. 8) Dieser und nicht Hitto von Freising (etwa 810—834) ist doch wohl nach dem Inhalt des Briefes wegen der angrenzenden Diöcese gemeint.